

Gemeinde Münsingen
Neue Bahnhofstrasse 4
3110 Münsingen
031 724 51 11
www.muensingen.ch

Rückfragen Karin Däppen
Telefon 031 724 51 20
E-Mail Karin.Daepfen@muensingen.ch
Referenz 9-0-1 / 5150
Datum 22.01.2025

Geht an:

- Medien
- Parlamentsmitglieder
- Parteipräsidien
- Gemeinderat Münsingen
- Politische Kommissionen
- Personal Gemeinde Münsingen

Medienmitteilung Strategie Schulraumplanung

Schulraumplanung – Strategie

Die Gemeinde Münsingen steht vor vielfältigen Herausforderungen bezüglich der Entwicklung der Volksschule und beschäftigt sich deshalb intensiv mit der Schulraumplanung. Die Schulraumplanung soll auf strategischer Ebene die Bereitstellung der erforderlichen Räumlichkeiten und Aussenräume für einen zeitgemässen Unterricht für die nächsten 10 – 15 Jahre sicherstellen. Nach einer breiten Konsultation der Beteiligten hat der Gemeinderat nun die Strategie verabschiedet.

Ausgangslage

Gemäss aktuellem Stand fehlen heute in den Schulzentren für die Umsetzung der Bildungsstrategie 2030 – «Schule der Zukunft» und des Lehrplans 21 insgesamt 1'000 m² an Fläche. Dieses Defizit wird sich aufgrund der sinkenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren reduzieren. Ein Defizit bleibt jedoch auch in zehn Jahren bestehen. Es fehlt hauptsächlich an Gruppen- und Multifunktionsräumen. Zudem sind viele der bestehenden Klassenzimmer zu klein und es fehlt an genügend Fläche für die Tagesschule.

Die eingesetzte Arbeitsgruppe erarbeitete in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen verschiedene Strategievarianten für die Schulraumerweiterung.

Als Grundlage für die Strategiephase dienten die Erkenntnisse aus dem Analysebericht, darunter einerseits die Prognose der Schülerzahlen und andererseits das ermittelte Klassenmengengerüst in zehn Jahren für die beiden Schulzentren Schlossmatt und Rebacker sowie die Kindergärten und den Schulstandort Trimstein. Dieses hat sich aufgrund des erarbeiteten Richtraumprogramms, welches für die Umsetzung der Schule der Zukunft gemäss neuer Bildungsstrategie und pädagogischem Konzept benötigt wird, ergeben. Mit der gewählten Strategie sollen die vorhandenen Flächendefizite behoben und die Bestandesbauten hinsichtlich Strukturen und Nutzung so optimiert werden, dass ein Unterricht mit neuen Lehr- und Lernformen in Zukunft möglich ist.

Strategievarianten

Aus den durch die Arbeitsgruppe geprüften und beurteilten Varianten blieben am Schluss noch drei Varianten mit den Arbeitstiteln small, medium und large bestehen. Die Bewertungskriterien, alle Varianten sowie deren Bewertung sind im Strategiebericht abgebildet.

Diese drei Varianten wurden in eine behörden- und verwaltungsinterne Vernehmlassung bei den zuständigen Kommissionen, im Gemeinderat und an den Blumenhausgesprächen sowie bei den Geschäftsleitungen der Volksschule und der Gemeinde gegeben. Alle Teilnehmenden beurteilten die drei Varianten und gaben eine Stellungnahme dazu ab.

Auswertung der Vernehmlassung

Das Bild aus der behörden- und verwaltungsinternen Vernehmlassung war eindeutig. Eine grosse Mehrheit sprach sich für die Variante medium aus. Der Gemeinderat hat sich deshalb unter Berücksichtigung aller Rückmeldungen für die Weiterverfolgung der Variante medium entschieden.

Variante medium

Die Variante medium stellt eine Kombination der Varianten small und large dar und hat zum Ziel, die bestehenden Schulanlagen möglichst optimal zu erweitern und zu ergänzen, so dass der Aussenraum erhalten und qualitativ aufgewertet werden kann. Im Zentrum steht dabei die Planung eines Ersatzneubaus für den Nord-Süd-Trakt im Schulzentrum Schlossmatt. Im Ersatzneubau sollen ein Kindergarten sowie die erforderlichen Schulräume Platz finden und die Tagesschule erweitert werden können. Im Altbau Schlossmatt soll ein Kreativhaus für den gestalterischen Fachunterricht eingerichtet werden, um die dortigen zu kleinen Schulzimmer als kreative Räumlichkeiten und Lager vereinen und sinnvoll gestalten zu können. Im Schulzentrum Rebacker ist geplant, den zusätzlichen Schulraum durch eine Aufstockung des «Neubaus» (Jahrgang 1975) Rebacker zur Verfügung zu stellen. Die beiden Tagesschulstandorte im Schulzentrum Rebacker sollen am Standort der Tagesschule Mittelweg zusammengelegt werden.

Die dezentralen Kindergärten sollen, bis auf den Kindergarten Dorfmat, beibehalten werden. Der Kindergarten Bühlerplatz könnte je nach Entwicklung des Gebiets in diesem Ortsteil an einem dezentralen Ersatzstandort fortgeführt werden.

Auch der Schulstandort Trimstein soll bis auf Weiteres beibehalten werden. Die Schulanlage erfüllt gesamthaft betrachtet die Anforderungen gemäss Richtprogramm. Die Schule Trimstein soll solange aufrechterhalten werden, wie sie über genügend Schülerinnen und Schüler verfügt und von der kantonalen Bildungsdirektion bewilligt wird. Sollte die Bewilligung zur Klassenführung nicht mehr erteilt werden, würde der Gemeinderat – wie es im Schulreglement vorgesehen ist – entscheiden, welche Lösung am besten ist. Diesfalls wäre die Anzahl Schulkinder in Trimstein so gering, dass die Zusammenführung keine baulichen Erweiterungsmaßnahmen in den beiden Schulzentren von Münsingen erfordern würde.

Beurteilung durch den Gemeinderat

Der Gemeinderat verabschiedete die Strategie am 27. November 2024. Der vollständige Bericht kann auf der Gemeindeforum [Schulraumplanung Münsingen | Gemeinde Münsingen](#) unter der Rubrik «Projekte in Arbeit» - «Schulraumplanung» eingesehen und heruntergeladen werden.

Unter Berücksichtigung aller Stellungnahmen gelangte der Gemeinderat zur Auffassung, dass die Variante medium für die weiteren Planungsphasen am besten als Grundlage geeignet ist, um alle Interessen der Gemeinde berücksichtigen zu können (Bildungsstrategie, pädagogisches Konzept, Immobilienstrategie, Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz). Die Variante beinhaltet eine gute Mischung aus sinnvollen baulichen Massnahmen und inneren räumlichen und nutzungsspezifischen Optimierungen. Die Umsetzung des pädagogischen Konzepts ist gewährleistet.

Die Aufstockung des «Neubaus» im Rebacker erscheint als sinnvolle Innenverdichtungsmassnahme und bringt viel zusätzliche Fläche für den Schulbetrieb. Der Ersatzneubau des Nord-Süd-Traktes

bringt, gegenüber einer Sanierung und Aufstockung, im Hinblick auf die Umsetzung des pädagogischen Konzepts (räumlich sinnvolle Einteilung der Räume), erhebliche Vorteile. Die Tagesschul-Standorte werden örtlich reduziert, aber die Tagesschule insgesamt erweitert. Die fehlenden Tagesschulflächen werden im Prisma und mit der Erweiterung der Tagesschule Mittelweg bereitgestellt. Späteres Entwicklungspotenzial ist in beiden Schulzentren vorhanden und es werden keine Freiflächen, die heute als Aussenräume für den Schulbetrieb, die Pausen und für Freizeitaktivitäten benutzt werden, verbaut.

Am Standort der Tagesschule Rebacker kann desinvestiert und/oder zusätzlicher Aussenraum geschaffen werden. Mit der Aufhebung des Kindergartens Dorfmatte kann desinvestiert und eine Entwicklung des Areals unterstützt werden. Würde das Gebiet um den Kindergarten Bühlerplatz entwickelt, soll der Kindergarten im Ortsteil erhalten bleiben. Der neue Standort ist noch offen.

Provisorischer Schulraum

Die Planung von Provisorien wird Bestandteil der Machbarkeitsphase sein und soll sich aus der Priorisierung und Etappierung der einzelnen Bauprojekte ergeben. Dass der Bedarf an provisorischem Schulraum bereits heute vorhanden ist, wurde erkannt und spätestens für die Überbrückung der Bauzeit in den Schulzentren werden Provisorien unumgänglich sein. Allenfalls macht im Einzelfall auch eine vorgezogene Bereitstellung Sinn. Die Machbarkeitsphase wird darüber Aufschluss liefern.

Information der Lehrpersonen und des Parlaments

Den Lehrpersonen der Volksschule Münsingen und der Tagesschulmitarbeitenden wurde die Strategie an ihren Konferenzen vorgestellt und ihre Rückmeldungen abgeholt. Das Parlament der Gemeinde Münsingen hat die Strategie am 21. Januar 2025 zur Kenntnis genommen und dazu auch zwei Planungserklärungen der Grünen Fraktion an den Gemeinderat überwiesen.

Ausblick Machbarkeit

Im nächsten Schritt, der Machbarkeitsphase, wird die Variante medium hinsichtlich ihrer Machbarkeit überprüft. In dieser Phase werden die Projektleitenden eng mit der Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen zusammenarbeiten. Dabei werden insbesondere die konkrete Belegungsplanung, die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen, die Priorisierung, die Etappierung sowie die Kosten untersucht. Wo nötig sind dafür vertiefte Abklärungen mit Fachplanern und den beteiligten kantonalen Amtsstellen zu treffen. Zudem sind die Grundlagen für die nachfolgenden Planungsprozesse zu definieren.

Kontaktperson: Stefanie Feller, Ressortvorsteherin Umwelt und Liegenschaften
079 504 65 05 / stefanie.feller@muensingen.ch

Roman Sterchi, Projektleiter Liegenschaften
031 724 51 82 / roman.sterchi@muensingen.ch